

Z

## Bei den Weihnachtseinkäufen

bitte als Neuestes das glänzend besprochene, für jeden Geschmack geeignete: Stephan, „10 Tropfen“, Humoresken, — 16 Seiten, M. 1.20, gebunden M. 2.— — zuletzt stets vorzulegen, es wird gerne noch mitgenommen, und Sie erhöhen dadurch den Umsatz bei günstigen Bezugsbedingungen. Ebenso sind meine Hedenstjernas (17 Bde., eleg. geb. M. 2.— ord.) und Humoresken-Sammlung (3 Bde., geb. in Karton M. 4.50 ord.) stets passende und beliebte Geschenke.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Strübig,  
Leipzig.

==== (Bar 35% [auch vom Einband] und 7/6 gemischt.) ====



## Vornehmes Geschenkwerk für Offiziere!

# Das Französische Generalstabswerk

## über den Krieg 1870/71.

Z

Wahres und falsches

besprochen von

**E. v. Schmid** und **P. Kolbe,**

weil. fgl. württ. Oberst a. D.

fgl. preuß. Oberst 3. D.

Heft 1: Vorgeschichte des Kriegs. Gefecht bei Weissenburg. Mit 12 Kartenskizzen. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. — Heft 2: Die Schlacht bei Wörth und der Rückzug Mac Mahons nach Châlons. Mit 18 Kartenskizzen. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. Heft 3: Ereignisse in Lothringen in der Zeit vom 3.—5. August. Die Schlacht bei Spichern. Mit 26 Kartenskizzen. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. — Heft 4: Rückzug der Franzosen nach Metz, Schlacht bei Borny oder Colombey-Nouilly am 14. August. Mit 14 Kartenskizzen. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—. — Heft 5/6: Rückzug der Franzosen. Schlacht bei Rezonville oder Mars la Tour. Mit 15 Kartenskizzen und 12 Kartenbeilagen. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.—. — Heft 7: Die Schlacht bei Gravelotte, Amanviller und Saint Privat. Mit 18 Kartenskizzen und 8 Kartenbeilagen. Geh. M. 9.—, geb. M. 10.—.

==== Wurde in der gesamten Presse glänzend besprochen. ====

**Bezugsbedingungen:** Einzelne Hefte: 25% bedingt, 30% bar und 7/6; vollständig, soweit erschienen und wenn bis 31. Dezember 1907 bestellt: 40% bar und 7/6 (Einband des Freiemplars für jedes Heft M. —.80). Gebundene Exemplare nur bar oder bar mit Remissionsrecht.

Roter Bestellzettel liegt bei. Ankündigung in jeder Anzahl unberechnet.

Leipzig, den 9. Dezember 1907.

Friedrich Engelmann.